

- 18) Platz für den Namen ausgespart      19) s. EA VI 2, 518 k  
 20) s. ebenda 517 f  
 21) s. ebenda 518 l sowie Zurlaubiana AH 11/33 Pt. 2

---

Schwer lesbare Bleistiftnotizen, für deren korrekte Wiedergabe nicht in jedem Fall garantiert werden kann  
 AH 132, 90-101 - Blatt 90<sup>v</sup>, 98<sup>v</sup>, 100<sup>v</sup> und 101<sup>v</sup> leer

## 45

[1686 v. August]

A

BERICHT "ÜBER DIE STREITIGKEIT [ZWISCHEN DER STADT ZUG<sup>1</sup> UND DEN  
 GENOSSEN IM GRÜT ZU BAAR WEGEN] DER BRUNEGG ALLMENDT"

SSRQ Zug II 682 Nr. 1258

---

"Die Burger der Statt Zug, undt die so genante Gnossen aus der Grüt pfärig nacher Zug, sonsten aber angehörige der Gmeindt Baar bestehend in etlich undt Zwanzig hausshaltungen geniessen miteinander eine Almendt Brunegg genant, welche laut Sigell undt brieffen denn burgeren von Zug eigenthumblich, ussert dass in selbigen vermeldet wirdt, dass die Gnossen in dem Grüt vermeinten auch etwass Almendt Zuhaben under dem port etc. Disere Almendt hat ein Jeder hausshablicher burger von Zug, deren dermalen über die 500 Hausshaltungen sich befinden, so wol in holtz undt veldt Zu nutzen, dass recht undt befuegsamme, alss ein Jeder Gnoss auss dem Grüt, deren ahnzall dermalen 3. oder 24, undt dannach haben disere Wenige Gnossen sich gegen der burgerschafft einer paritet angemasset, die abstraffung in holtz undt Veldte begangner fräfflen mit Amman [bzw. Stabführer] undt Raht der Stat Zug / bey welchen ess biss dato hin allein gestanden / praetendirt, auch aigen holtz für sie zu einer Jährlichen haw Zezeigen begert etc. Alss hieruber denn Gnossen von seiten dess Rahtss der Statt Zug auss guten Gründen undersagt worden, dass man Jhnen kein paritet, weniger aigen holtz oder Waldt, Zum allerwenigsten aber einigen Oberkeitlichen gwalt in abstraffung der fräfflen gestaten könnte, noch wolte. Jst druber hin von seiten der Grüteren durch herren [alt] Amman [von Stadt und Amt Zug und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Johann Jakob] **Zumbach**<sup>2</sup> von der Gemeindt Baar ein verglich proiectirt worden, Wie mit Lit. A.<sup>3</sup> bezeichnet, welcher von obgemelten ihren praetensionen mehrenteilss abstrahirt, ia ess wirdt darinnen der Oberkeitlich gwalt dem Raht der Statt Zug gantzlich cedirt, dess holtzess halber kein meldung mehr gethan, in aufnehmung aber der rechnung, so ... [der] Rahtssekelmeister [Karl Kaspar **Keiser**

aus] der Statt Zug undt beyde Schwemmeister Zugeben haben, auf einer paritet beharret, dass namblichen Zu aufnehmung solcher rechnungen eine gleiche anzal von burgeren undt Grüteren solten deputirt werden. Disess proiect ist von Amman undt Raht der Statt Zug gutgeheissen, undt angenommen worden, mit disem einigen Zusatz, dass ein Jeweilliger Amman oder Stabführer dess Rathss der Statt Zug über die gemelte gleiche Zahl auch beywohnen solte, teilss weil derselbe Zu allen Zeiten beygewohnet, theilss aber, damit ess nit dass ansehen hete, ob were von seiten der Statt Zug die zuvor durchauss gesuchte paritet denn so wenigen Gnossen im Grüt cedirt undt nachgegeben worden.

Diser in ansehung der grossen burgerschafft geringer vorthail hete man nit vermeint, dass den verglich aufheben, undt vernichten solte. Wie aber beschehen, dass alsobaldt hierauf die Grüter, nachdem sie auf einen Jhren Zum besten angesetzten Tag holtz Zuverganten nit erschienen, via facti gegangen, in einem gebanten Waldt etlich undt 70 Stukh holtz umbgehawen, undt zwar solcher gestalten, dass ein Jeder hin undt här nach belieben gehawen, wordurch der Waldt ubel entgastet, undt schantlich verderbt worden, also, da die Clag dessen für Amman undt Raht der Stat Zug komen, sie die Thäter citirt undt auf halsstarigess aussbleiben mit einer gleichwol gantz gnädigen Straff, alss ein gl. p[e]r Stokh zu handen gemelter Almendt angelegt, undt dass holtz abzuführen verboten. Weil nun disere die Straff nit bezahlen wolten, seindt entlich drey derselben in arrest gesetzt<sup>4</sup>, undt auf dem Rathauss [in Zug] fast einen Monat lang aufbehalten, gleichwol, entlich auf Vorbit der lobl. [V kath.] Ohrten[: LU, UR, SZ, UW und GL]<sup>4</sup>, aber mit vorbehalt der Straff undt atzungss Cösten wider erlassen worden, welche sie aber ohne recht nit geben wollen; Ein Stat Zug aber diss ihr Uhraltess Recht undt Judicatur dergleichen fräffel in holtz undt veldt auf ihren Almenden undt velderer allein abzustraffen nit in dass Recht Zusetzen vermeinen.

Jn dem übrigen aber wass Streitig fallen möchte diser Almendt halber, hat man dass vorgeschlagne recht nach unseren alten uebung brauch, undt gewonheiten niemalen aussgeschlagen, welche laut briefflichen documenten darinn bestehen, dass wan sich dergleichen Streitigkeiten Zugetragen haben, dass Jeder Theil auss seinen Mitlen Zwey sätz ernamset, undt so dise in der Urtheil Zerfallen, alssdan den obman auss eintweder uhnparteyischen Gemeinden genommen, da dermahlen aber solche Rechtssformb denn Grüteren nit beliebig ware, hat man von seiten der Statt Jhnen vorgeschlagen, dass Jeder Theil auss beyden Gmeinden Egery undt Mentzingen Einen, Zwey, oder drey Zusatz nemmen solte, undt seindt demme Zuvolg auss den gemelten 2 Gmeinden auf beyder parteyen begehren Zwey Herren unterschiedlich gehalten

congressen beygewohnet, denen man auch von seiten der Statt auf nit erfolgten gütlichen verglich recht Zusprechen uberlassen wollen. Ess haben aber die Greüter, oder besser Zusagen ihre herren [Ammann und Rat] von Barr [=Baar], so gleich anfangss die Grüter in Protection genommen, undt Causam communem gemacht, wider ihre selbst angebotne rechtssform nacher lucern sich begeben, einen rechtstag von denn 4 lobl. [kath.] Ohrten [V ausg. ZG] ausszuschreiben<sup>5</sup> begert. Alss aber hieruber Eine Statt Zug sich beschwert, undt denn lobl. 4 Ohrten repraesentirt hat, dass disess nit die gewohnte formb dess rechtenss seye, do der Richter in dem lanndt ohnparteyisch Zufinden, undt desswegen die Grüter nochmalen angewisen worden den Streithandel in dem landt güt= oder rechtlich ausszutragen, hat hieruber ein Gmeindt Barr bey dem Gmeinen Mann [=Dorfgenossen] der beyden Gmeinden Egery undt Mentzingen, so vil Zuwegen bringen mögen, dass derselbe sich entschlossen, Unss die Richter Zu ernamsen, undt soll nun disess hinfüro dess Richterss halber allezeit also gebraucht werden, ob diser schluss, undt beginnen dess Gmeinen Manss diser 2 Gmeinden beschwärt sich eine burgerschafft der Stat Zug. 1.<sup>mo</sup> Weil ess ist eine Newerung, so in unserm ohrt niemall gewesen. 2.<sup>do</sup> Wan disess hinfüro die Richtschnur sein solte, gereichte ess der burgerschafft Zu höchstem praeiudiz. 3.<sup>tio</sup>. Jst der gemeine Mann Suspect, alss welcher in wehrendem handel offentlich mit den grüteren gehalten, undt dess wegen solche Richter setzen wurde, bey welchen eine Statt nit vil Zuerhalten hete. Derowegen dan rebus sic stantibus hat eine burgerschafft von Zug ehender dass Eydtgnössische rechtssbot annehmen, undt den Grütteren vor gleichen Sätzen, wie die püntnussen solchess verordnen, nach eingennomem augenschein antworten wollen, wie man aber hört, wollen Jhnen die sätz auch nit belieben, sonder tringen auf eine aigensinnige formb wider den Jnhalt der püntnussen, deren sie aber hoffentlich werden geleben müssen, weilen sie auf dz Eydtgnössische recht getrungen, welchess sie entlich nachgegeben."

Die entsprechenden Beilagen s. Zurlaubiana AH 132/45A-45D

"Von Anno 1541 bis auf gegenwertige Zeit seindt die extrahirte exempl auss den Rahtss Protocollen gar weitleüffig, mit welchen dargetan wirdt, dass ein Amman[n bzw. Stabführer], undt Raht der Statt Zug allein den bitenden holtz bewilliget, oder abgeschlagen, undt die fehlhaffte gebüest haben mit gelt, undt gfangenschafft, darumb kürtzte halber nit mehr beygefügt worden."

"Factum Tale. Über die Streitigkeit der Brunegg allmendt"

- 1) **Beat Jakob I.** Zurlauben vertrat dabei als Stabführer die Interessen der Stadt Zug, s. etwa Zurlaubiana AH 21/108, 111ff. und 116.
- 2) Zur Tätigkeit Zumbachs in diesem Streit s. ebenda AH 21/116 S. 2 sowie spez. AH 132/45B.

